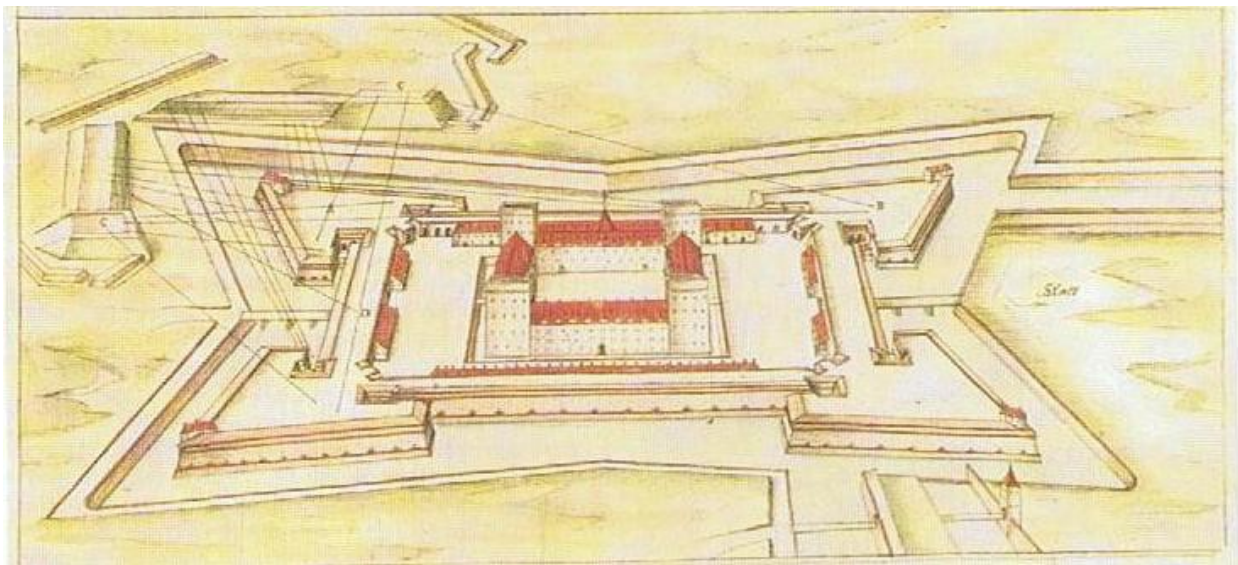


Die Grafschaft Jülich – ihre Städte. Gänzliche Ungewissheit über den Ursprung der Grafen von Jülich.

Der Umfang der Grafschaft Jülich kann ursprünglich nur sehr unbedeutend gewesen sein. Denn wir sehen sehr viele Gebietsteile erst in späterer Zeit, teils durch kaiserliche Vergünstigungen, teils durch Belehnungen von Seiten der Pfalzgrafen bei Rhein, teils durch Kauf oder Heirat hinzu kommen. Einiges wird auch durch das Schwert erworben. Unter den zahlreichen Städten des Landes gibt es keine, die durch Größe oder Einwohnerzahl bedeutend wäre, und bis auf Jülich und Niedeck und wenige andere sind sie allesamt erst später herzu gebracht. Der Ursprung der meisten ist dunkel und ungewiss. Doch rühmen sich Jülich, das dem Lande den Namen gab, und Düren mit Recht eines hohen Altertums. Düren ist nur die Verstümmelung des Namens Markodurum, unter welchem dieser Ort, als eine Stadt der Ubier, schon den Römern bekannt war. Jülich, bisweilen auch Gülich geschrieben, deutet unabweisbar auf seinen römischen Ursprung. Ob es aber von Julius Cäsar, oder von der Julia Agrippina, der Mutter Neros, von der auch Köln (colonia Agrippinensis) seinen Namen empfangt, benannt worden, oder ob es zu den fünfzig Festen gehörte, welche Drusus anlegte, dürfte schwerlich mit Gewissheit zu ermitteln sein.

Die Burg zu Jülich war der Stammsitz der Grafen, die nach ihr sich benannten. Aber umsonst haben die Geschichtsforscher ihren Scharfsinn aufgeboden, um von der Herkunft und Abstammung dieser Grafen uns sichere Kunde zu geben. Die Erfolge ihrer Bemühungen sind nichts, als unsichere und meistens unhaltbare Mutmaßungen, deren Aufzählung oder Widerlegung eine fruchtlose Arbeit wäre. Nicht einmal eine Sage kommt uns hier zu Hilfe, um den trockenen Gegenstand ein, wenn auch nur märchenhaftes Leben zu verleihen und einen, wenn auch nur lustigen Anknüpfungspunkt zu gewähren.



Zitadelle Jülich. Ansicht von 1589 (Architectura von Festungen, Straßburg 1589)